

## Gerechtigkeit aus Werken und aus Glauben / Treue

R 4:1

**Was** werden **wir** daher **sagen**, was Abraham, unser <sup>d</sup>**Vorvater gemäß dem Fleisch, gefunden** hat?

JJ51.2; G3.18; J8.39

τί οὖν ἐροῦμεν εὐρηκέναι ἀβραάμ τὸν προπάτορα ἡμῶν κατὰ σάρκα

**was ... sagen?** - R3.20,21,27; R4.2,3 - in der Frage liegt eine zusammenfassende Schlussfolgerung.

Nämlich: Rechtfertigung kommt nicht aus Werken oder aus Gesetz sondern aus Glauben / Treue.

(Diese Form der Frage {τί...ἐροῦμεν [*ti...eroumen*] ind.fut.a.} benutzt Paulus 7x nur im Römerbrief; 3.5; 4.1; 6.1; 7.7; 8.31; 9.14, 30).

**wir** - R1.7; 4.16,17,24,25; 5.1; 6.1 - die "wir" sind zunächst alle in der örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) in Rom befindlichen Gläubigen.

Wer "wir" und "uns" nur auf Juden-Gläubige bezieht, zerschneidet die Schrift in unzulässiger Weise.

S. Miniexkurs zu "unwissend" bei R1.13 (KK). Vgl. auch R9.24,25 mit HO2.1,25; und beachte E2.12 u. R7.4, weil nur getrennt und getötet (dat.!) werden kann, was zugehörig war.

S.a R11.13 - euch Nationen ...

**Vorvater** - προπάτωρ (*propatōr*) 1x - R4.16 (KK) - unser aller Vater!

Es betrifft allen Samen Abrahams, der auf der Verheißungslinie liegt. (Vgl. 1M17.4,5,11,12,16,21 mit R4.16,17). Oder hat sich Paulus geirrt?

**gemäß dem Fleisch** - bezieht sich auf "Vorvater" nicht auf "finden"!  
(THK, HM)

Zit. HL: "Der Ausdruck 'gemäß Fleisch' kann bezogen werden auf 'Abraham, unser Vorvater', aber auch auf 'gefunden habe'. Beides gibt einen passenden Sinn. Der große Zusammenhang jedoch nötigt uns zu der ersteren Beziehung ..."

**finden** - 1M18.3 - Abraham hatte Gnade (ἵπ [CheN]) gefunden.

H6.13-15; G3.18 - er "fand" die Verheißung, weil sie ihm "gegnadet" wurde.

H11.14-16; 13.14; J8.56 - er suchte und "fand" die himmlische Stadt.

R 4:2

Denn wenn Abraham aus **Werken gerechtfertigt** wurde, hat er **Ruhm**, jedoch **nicht vor Gott**.

1M12.4; 5M6.25; R3.27; E2.9; JK2.21; 1K1.29,31

εἰ γὰρ ἀβραάμ ἐξ ἔργων ἐδικαιώθη ἔχει καύχημα ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν

**Werke** - Paulus hat nichts gegen Ruhm (vgl. 1K15.31; 2K1.14), allerdings nur da, wo er hingehört. Werke bieten nur Anlass zum Ruhm vor Menschen oder Engeln, aber **nicht vor Gott**.

JK2.25 - es gibt in einer bestimmten Heilsordnung auch Rechtfertigung aus Werken (vgl. M25.33ff).

JK2.22 - weil der Glaube / Treue aus Werken vollendet wird.

R2.7 - ebenso können Werke zu äonischem Leben führen.

EH22.12 - auch wird bestimmter Lohn nach Werken zugemessen.

Paulus schmälert die Werke Abrahams nicht, sondern setzt sie nur ins rechte Licht.

**rechtfertigen** - s. bei R3.24 (KK).

**Ruhm** - s. bei R3.27 (KK).

R 4:3

Denn was sagt die Geschriebene\*\*? Abraham aber **glaubte** <sup>d</sup>Gott, und es wurde ihm <sup>h</sup>zur **Gerechtigkeit gerechnet**.

\*\*s. bei R9.17 (KK).

1M15.6; G3.6; JK2.23

R10.11 - Paulus benutzt stets, wie auch der Herr, die Geschriebene als Autorität (vgl. M4.4; J7.38 u.a., ebenso R1.2; 16.25,26; 2T3.16).

Hier zitiert er aus 1M15.6.

Zit. THK: "Nach rabbinischer Anschauung ist auch der Glaube ein Werk, eine Leistung besonderer, höherer Art, verdienstvolle Bundestreue."

**glauben** - R12.3; E2.8 - dass Abraham glaubte, war keine ver-

τί γὰρ ἡ γραφή λέγει  
ἐπίστευσεν δὲ ἄβραάμ τῷ  
θεῷ καὶ ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς  
δικαιοσύνην

dienstliche Handlung, weil auch der Glaube von Gott zugeteilt wird.  
(Vgl. J6.29).

R4.4 - schon der nächste Vers macht deutlich, dass Werke im Gegensatz zum Glauben stehen. Demnach ist der Glaube kein Werk.

**Gerechtigkeit** - w. hinein in Gerechtigkeit; d.i. sozusagen die Garantie der Zielerreichung.

Zit. HL: "... es genügt nicht, hier von einer bloß forensischen\* Gerech-  
sprechung zu reden, wir haben es vielmehr mit dem vollen Begriff der  
Lebensgerechtigkeit zu tun, in die die abrahamitische Glaubenslinie ent-  
wicklungsmäßig hineinführt." \*forensisch = gerichtlich [juristisch].

**rechnen** - s. bei R2.3; 3.28 (KK).

R 4:4  
Dem **Wirkenden** aber wird<sup>p</sup> der  
Lohn nicht gemäß **Gnade**  
gerechnet, sondern gemäß  
**Schuld**.

R9.32; 11.6; M20.7-14; 1T5.18

τῷ δὲ ἐργαζομένῳ ὁ μισθὸς  
οὐ λογίζεται κατὰ χάριν  
ἀλλὰ κατὰ ὀφείλημα

**Wirkender** - R2.7,10; M25.23; L10.7; EH22.12 - Wirkende erhalten  
Lohn gemäß ihrer Glaubensstufe, oder der Haushaltung in der sie  
leben.

1K3.13 - eigene Werke werden einer Prüfung (Feuer) unterzogen.

E2.8-10 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) jedoch, lebt ganz aus der Gnade  
und hat mit eigenen Werken nichts zu tun.

E2.20-22 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird<sup>p</sup> aufgebaut, baut also nicht  
selbst.

P2.12 - sie lässt zu, dass Gott an ihr wirkt (κατεργάζεσθε [*kat-  
ergazesthe*] med. s. KK).

P2.13 - denn Gott ist der in ihr innen Wirkende, sowohl das Wollen  
als auch ihr Wirken!

J6.29 - der Glaube / Treue ist das von Gott gewirkte Werk.

1P2.20 - die Gnade befähigt zum Gutestun, sie ist demnach die  
Voraussetzung nicht die Folge.

**Schuld** - wenn man durch eigene Werke gerecht würde, wäre Gott  
schuldiger Gerechtigkeit zu erweisen. D.h., ich habe gearbeitet, also  
bekomme ich Lohn. Die **Gnade** würde dabei dann keine Rolle spie-  
len (R3.24).

R 4:5  
Dem nicht **Wirkenden** aber, der  
aber <sup>auf</sup>an den glaubt, der den  
**Gott-Unehrenden rechtfertigt**,  
wird<sup>p</sup> sein <sup>d</sup>Glaube <sup>h</sup>zur Ge-  
rechtigkeit gerechnet,

R1.17; 5.6; 11.6; J6.29; G2.16;  
A13.39

τῷ δὲ μὴ ἐργαζομένῳ  
πιστεύοντι δὲ ἐπὶ τὸν  
δικαιοῦντα τὸν \*ἄσεβη  
λογίζεται ἡ πίστις αὐτοῦ  
εἰς δικαιοσύνην

\*[AB - ἄσεβῆ]

nicht **Wirkender** - R3.20,28 - er hat erkannt, dass er ein Verfehrer  
ist und Werke ihn nicht besser machen. (Vgl. R7.18).

G2.16; 3.24 - nur aus der Treue Jesu ist Rechtfertigung. Dies darf  
geglaubt werden.

G3.8; J16.8-10; R5.18; 3.29 - so werden, zur von Gott bestimmten  
Zeit, alle Nationen gerechtfertigt werden, weil sie überführt wurden.

**Gott-Unehrender** - ἀσεβής (*asebäs*) setzt sich zusammen aus ἄ [*a*]  
un- und σέβομαι [*sebomai*] ehren; unfromm (WU fn.); gottlos (PF);  
unehrend (DÜ); ehrfurchtslos (BK); einer, der Gott nicht so verehrt,  
wie Er es fordert (HM).

Das positive Gegenteil davon ist: **Gott-Wohlehren** - εὐσεβεία  
(*eusebeia*), ehrfurchtsvolle Haltung gegenüber Gott. (S.a. 1T6.6 KK).

L5.32; 1T1.15 - wegen solcher Verfehrer ist Jesus gemäß eigenen  
Worten gekommen.

**rechtfertigen** - s.a. bei R3.24 (KK).

R 4:6  
demgemäß, wie auch **David**  
sagt *bezüglich* der Glück-  
seligkeit des Menschen, <sup>w</sup>dem  
<sup>d</sup>Gott **Gerechtigkeit** ohne  
**Werke** rechnet:

Paulus fügt nun noch das Beispiel  **Davids** hinzu, welches zeigt,  
dass Rechtfertigung keine guten Werke fordert, sondern Erkenntnis  
der Verfehlung.

David hatte, obwohl er unter Gesetz lebte, keine eigene Gerechtig-  
keit!

P3.9

καθάπερ καὶ δαυελὸ λέγει  
τὸν μακαρισμὸν τοῦ ἀνθρώ-  
που ᾧ ὁ θεὸς λογίζεται  
δικαιοσύνην χωρὶς ἔργων

**Gerechtigkeit** - R3.21,22 (KK); 2P1.1 - nicht die des Menschen oder die von Menschen, sondern die Gerechtigkeit Gottes (R10.3). 2K5.21; R8.10 - diese Gerechtigkeit Gottes ist für uns in Christus. P1.11; 3.9 - die Gerechtigkeit ist durch Treue Jesu aus Gott. R10.6 - die Gerechtigkeit Gottes ist aus der Treue, die der Christus in Person ist.

**Werke** - s. bei "Wirkender" R4.4 (KK).

R 4:7

**Glückselige**, welchen **erlassen** wurden die Gesetzlosigkeiten und welchen **bedeckt** wurden die Verfehlungen.

**LB32.1**; 85.3; T2.14; JJ43.25; 44.22; K1.14; 1J3.4

μακάριοι ὧν ἀφέθησαν αἱ  
ἀνομίαι καὶ ὧν ἐπεκαλύφ-  
θησαν αἱ ἁμαρτίαι

**glücklich** (pl.) - hier hat der Geist das Psalmwort erweitert, indem er von Vielen spricht.

**A - Erlassen der Gesetzlosigkeiten:**

**erlassen** - T2.14; E1.7; K1.14 - ER hat uns durch Sein Blut erlöst oder losgekauft.

**B - Bedecken der Verfehlungen:**

**bedecken** - ἐπικαλύπτω [*epikalupto*] 1x.

3M16.34 - Im AB wurden 1x im Jahr an Jom Kippur (כַּיּוֹם [KaPhaR]) abschirmen, bedecken) die Verfehlungen des Volkes mit Tierblut bedeckt.

H9.11ff - der große Versöhnungstag (3M16) war Prophetie auf das Priesteramt des Christus. Die Folge ist:

R5.9 - wir sind gerechtfertigt in Seinem Blut.

JJ53.4,5; 1P2.24 - ER hat unsere Schuld getragen.

R5.19; 1K1.30; 2K5.21 - durch den EINEN werden wir als Gerechte angesehen.

K2.14,15 - ER hat den Schuldschein ans Fluchholz genagelt und so über alle Ankläger triumphiert.

G1.7 - lassen wir nicht zu, dass dieses Evangelium verdreht wird.

Beispiel: Manche meinen, die Schuld der Vorfahren oder eigenes vergangenes Unrecht, muss nachträglich aufgearbeitet werden.

1P1.18,19 - aber das Wort lehrt: Wir sind vom Wandel der Vorväter befreit.

P3.13 - wir vergessen, was dahinten ist.

E1.7 - wir haben Vergebung!!

R 4:8

Glückselig *der* Mann, welchem *der* Herr Verfehlung nicht **nicht** (keinesfalls) **rechnet**.

**LB32.2**; JR31.34; 2K5.19

μακάριος ἀνὴρ οὗ οὐ μὴ  
λογίσηται κύριος ἁμαρτίαν

**C - Nicht zurechnen der Verfehlungen:**

**nicht rechnen** - 2K5.19,21 - das Übertretung oder Verfehlung nicht zugerechnet wird, bedingt den von Gott vollzogenen Tausch in der Treue Christi.

1K13.5 - die Liebe (Gott in Person, 1J4.8,16) rechnet das Üble nicht zu!

R6.11 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) darf sich desh. der Verfehlung für tot rechnen!

**rechnen** - s. a. R2.3; 3.28 (KK).

---

### Unbeschnittensein, Beschneidung und Vaterschaft Abrahams

---

R 4:9

Ist diese <sup>d</sup>**Glückseligkeit** daher auf die Beschneidung *bezogen* oder auch auf die Unbeschnittene? Denn wir sagen, dass der **Glaube** dem Abraham <sup>h</sup>zur **Gerechtigkeit gerechnet** worden ist.

R3.30; 4.3, 13, 22-24; G3.6

ὁ μακαρισμὸς οὖν οὗτος ἐπὶ

**Glückseligkeit** - 1M15.6; 17.10ff - bezieht sich auch auf Unbeschnittene, da Abram (1M17.5) vor der Beschneidung **Gerechtigkeit gerechnet** bekam. (Vgl. a. JS24.2; JC16.3,45; N9.7, sowie die \*Zeitangaben in R4.11 [KK]).

R4.5 - Abram war zu dieser Zeit ein Gott-Unehrender.

**Glaube** / Treue - R4.3; 1M15.6 - der Glaube oder die Treue werden gerechnet, unabhängig von äußeren Zeichen.

R4.13 - auch die Zuteilung des Erbes geschieht aufgrund des Glaubens.

τὴν περιτομὴν ἢ καὶ ἐπὶ τὴν ἀκροβυστίαν λέγομεν γὰρ ἐλογίσθη τῷ ἀβραάμ ἢ πίστις εἰς δικαιοσύνην

R4.23,24 - das grundlegende Beispiel Abrahams findet auch auf die *ἐκκλησία* (*ekklesia*) Anwendung.

R11.16 - gemäß der göttlichen Grundlinie findet sich hier (R4.9ff) ein Schlüssel zum Verständnis des Evangeliums (R1.16) der Wiederherstellung des Alls.

R 4:10

**Wie** wurde er *ihm* folglich **gerechnet**? Als er in Beschneidung war oder in Unbeschnittenheit? Nicht in Beschneidung, sondern in Unbeschnittenheit.

1K7.19

πῶς οὖν ἐλογίσθη ἐν περιτομῇ ὄντι ἢ ἐν ἀκροβυστίᾳ οὐκ ἐν περιτομῇ ἀλλ' ἐν ἀκροβυστίᾳ

**Wie rechnet** Gott? - A15.9 - Gott macht keinen Unterschied.

Zit. HL: "Mit diesem unwiderleglichen Schriftbeweis ist nicht nur die jüdisch partikularistische Beschränktheit gesprengt, sondern grundsätzlich jede Bedingtheit durch irgendwelche kirchlichen oder religiösen Grenzsatzungen ausgeschlossen. Abraham war, als er das Zeugnis der Gerechtigkeit empfing, religionsgeschichtlich betrachtet noch ein Heide, ein Unbeschnittener, heilsgeschichtlich betrachtet ein Gottloser, dem die wahre Gottesverehrung noch mangelte."

Abraham wurde zuerst gerechtfertigt und danach beschnitten! Siehe die \*Zeitangaben in R4.11 (KK).

A15.1 - wenn es nicht so gewesen wäre, hätten die Juden, die die Beschneidung forderten, Recht gehabt.

A22.22 - wegen der Verkündigung dieser "göttlichen Rechenart" wurde Paulus von denen unter Gesetz gehasst.

R 4:11

Und **das Zeichen** der **Beschneidung** empfing er **als Siegel** der Gerechtigkeit des Glaubens, die er in der Unbeschnittenheit *hatte*, <sup>h</sup>damit<sup>d</sup> er **Vater** aller sei, die <sup>dc</sup>in Unbeschnittenheit glauben, <sup>h</sup>damit<sup>d</sup> ihnen Gerechtigkeit gerechnet werde;

1M17.10,11; 15.6; E1.13; R3.30; 4.16; G3.9-9

καὶ σημεῖον ἔλαβεν περιτομῆς σφραγίδα τῆς δικαιοσύνης τῆς πίστεως τῆς ἐν τῇ ἀκροβυστίᾳ εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν πατέρα πάντων τῶν πιστευόντων δι' ἀκροβυστίας εἰς τὸ λογισθῆναι [κ<sup>c</sup> - καὶ] αὐτοῖς [B - τῆν] δικαιοσύνην

**Beschneidung** - Nach der offiziellen Chronologie der alten Synagoge geschah die Beschneidung erst \*29 Jahre später als die Bundesschließung, von der 1M15 handelt. (S+B)  
(Man ging davon aus, dass Abraham in 1M15.10 70 Jahre alt war).

1M12.4; 16.3,16; 17.1,24 - nach biblischer Rechnung waren es jedoch ca. \*14 Jahre.

**Zeichen** - Gott hat wiederholt Zeichen benutzt, um auf bestimmte Tatsachen oder Umstände hinzuweisen.

1M17.9-14 - hier, das Zeichen der Beschneidung als Siegel der \*\*unverlierbaren Gerechtigkeit des Glaubens.

1M1.14 - Zeichen zur Bestimmung der Zeit.

1M4.15 - ein Erkennungszeichen.

1M9.12,13 - Zeichen des Bundes zwischen Gott und Menschen.

2M3.12 - Zeichen zur Bestätigung eines Sendungsauftrages.

2M31.13,17; JC20.12 - Sabbat als Zeichen (des Bundes), damit man erkennt, dass Gott es ist, der Israel heiligt.

1S2.33,34 - Zeichen des Gerichts.

JJ7.14 - Zeichen für eine entscheidende Stufe im Heilsplan Gottes.

M16.4 - Zeichen Jonas für Christi Tod und Auferstehung.

M24.3ff - Zeichen des Sohnes des Menschen.

1K14.22 - Zungen als Zeichen für die Ungläubigen.

**Siegel** - Versiegeltes ist gesichert, \*\*unverlierbar für Gott. Hier, die Gerechtigkeit und Treue Abrahams als Unbeschnittener.

J3.33 - ein Siegel als Bestätigung.

1K9.2 - ein Siegel als Beweis des Apostelamtes.

E1.13; 4.30; 2K1.22 - der Geist als Siegel und Versiegelter.

EH5.2,5,9 - eine versiegelte Buchrolle, die nur einer öffnen konnte.

EH7.3,4 - 144.000, von Engeln Versiegelte.

EH10.4 - ein Siegel zur Verheimlichung einer Botschaft.

EH20.3 - ein Siegel als Schutz vor Satans Einfluss.

**Vater** - s. a. im Anhang: "Die Kennzeichen der Kinder - Same Abrahams".

R 4:12

und **Vater** der **Beschneidung**, nicht allein derer **aus** der

**Vater** - R2.28,29 - nicht die Beschneidung ist die eigentliche Kennung der verheißungsgemäßen Abstammung, sondern der Glaube /

**Beschneidung**, sondern auch derer, die den *Fußspuren* des Glaubens <sup>a</sup>**folgen**, den unser <sup>a</sup>Vater Abraham in *der* Unbeschneidtheit *hatte*.

2K12.18; 1P2.21; G3.29

καὶ πατέρα περιτομῆς τοῖς οὐκ ἐκ περιτομῆς μόνον ἀλλὰ καὶ τοῖς στοιχοῦσιν τοῖς ἴχνεσιν τῆς ἐν ἀκροβυστία πίστεως τοῦ πατρὸς ἡμῶν ἀβραάμ

die Treue.

G3.7,\*29 - es gibt die Abstammung gemäß Verheißung und gemäß Fleisch. Die Abstammung gemäß Fleisch ist keine Garantie für die Verheißung, aber der Glaube / Treue ist die Bestätigung der Abstammung (beachte das <sup>a</sup>"demnach"; vgl. a. R4.16 [KK]).

R4.17 (KK); 1M17.4,5 - Abraham ist Vater vieler Nationen.

S. a. im Anhang: "Die Kennzeichen der Kinder - Same Abrahams".

**aus der Beschneidung** - R11.25 - im 1.Jh. waren im wesentlichen nur noch die aus dem Haus Juda, dem verstockten Teil Israels, aus der Beschneidung.

HO1.6-9,(10); 2.1,25 - die aus dem Haus Israel (Ephraim) hatten das Gesetz und damit die Beschneidung im 9. Jh. vZtr. verlassen.

Sie wurden zu "Lo Ami", "Nicht-mein-Volk" (לֹא עַמִּי [LO °AMI]). Im 7. Jh. vZtr. wurden sie in assyrische Gefangenschaft geführt und zerstreut (2R17).

**Beschneidung** - s. a. den Miniexkurs bei R2.25 (KK) und R2.28,29 (KK).

5M10.16; 30.6; JR4.4 - die Beschneidung des Herzens ist die wahre Beschneidung.

P3.3; K2.11 - und damit ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) die eigentliche Beschneidung und die Zielvollendung in Christus.

**folgen** - στοιχέω (*stoicheō*) 5x - Grundregeln befolgen (KNT); sich in einer Reihe und Linie anschließen (PF); elementen (DÜ); in Übereinstimmung mit den fundamentalen Voraussetzungen sein (HL).

R 4:13

Denn nicht durch **Gesetz** wurde die **Verheißung** dem Abraham oder seinem **Samen** zuteil, dass er **Erbe** des Kosmos sei, sondern durch Gerechtigkeit des **Glaubens**.

1M12.3; 17.4-6; 18.17-22. G3.16-18,21,29; H11.7,8; A3.25

οὐ γὰρ διὰ νόμου ἢ ἐπαγγελία τῷ ἀβραάμ ἢ τῷ σπέρματι αὐτοῦ τὸ κληρονόμον αὐτὸν εἶναι κόσμου ἀλλὰ διὰ δικαιοσύνης πίστεως

**Gesetz** - G3.10-12 - die unter Gesetzeswerken sind unter Fluch, da das Gesetz nicht aus **Glauben** ist.

**Verheißung** - G3.17 - die Verheißung war vor dem Gesetz, und das Gesetz hat sie nicht unwirksam gemacht.

G3.21 - das Gesetz ist auch nicht gegen die Verheißung.

- G3.16 - die Verheißung ist "dem" Samen Abrahams.
- G3.29 - die Verheißung gilt den Nachkommen (Samen) Abrahams, die des Christus sind.
- R4.16 - die Verheißung gilt allem Samen Abrahams.

**Same** - G3.16 - Abrahams Same ist im engeren Sinn der Christus.

R4.17 - Abrahams Same sind viele Nationen.

1M35.11 - dies wurde dem Jakob bestätigt.

1M22.17 - Abrahams Same wie Sand und Sterne an Zahl.

1M18.18; 22.18 - der viele Nationen (1M17.4,5) umfassende Same Abrahams wird zum Segen aller Nationen.

**Erbe** - G3.18 - das Erbe kommt gemäß der Verheißung.

Zit. S+B: "Gerade umgekehrt urteilte die alte Synagoge: Alle Verheißungen sind dem Abraham nur auf Grund seiner Gesetzesgerechtigkeit zuteil geworden, u. wenn es Gn 15,6 heißt, dass der Glaube Abraham als Gerechtigkeit angerechnet sei, so kommt auch dieser Glaube nur als eine verdienstliche Leistung in Betracht, die mit den Gesetzeswerken auf einer Linie steht ... Auch der Einwand, dass von einer Gesetzesgerechtigkeit bei Abraham schon aus dem Grunde nicht die Rede sein könne, da zu seiner Zeit das Gesetz noch gar nicht vorhanden war, traf die Aufstellungen der rabbinischen Gelehrten nicht; denn in ihren Kreisen galt es als ausgemachte Sache, dass Abraham die ganze Tora beobachtet habe, obwohl sie noch nicht gegeben war."

R 4:14

Denn wenn die aus **Gesetz** Erben *sind*, so ist der **Glaube**

G3.18 - **Gesetz** und **Verheißung** schließen sich gegenseitig aus.

entleert<sup>P</sup> und die **Verheißung** unwirksamgemacht worden<sup>P</sup>.

G3.18,22; H6.13

εἰ γὰρ οἱ ἐκ νόμου κληρονόμοι κεκένωται ἢ πίστις καὶ κατήργηται ἡ ἐπαγγελία

**Glaube** - alle Verheißungen beruhen im Glauben / Treue und nicht in Gesetz und Werken.

**Verheißung** - ἐπαγγελία (*epangelia*) - 2P1.4 - Verheißungen sind i.V.m. Erstlingen immer bedingungslose Schenkungen Gottes.

*Abraham erhielt verschiedene Verheißungen:*

- Land - 1M12.7; 13.15; 15.18 (beachte hier die Größe des Landes!); 17.8.
- Kosmos - 1M22.17; H11.12; R4.13. Jakob wurde die unbegrenzte Ausbreitung bestätigt (1M28.14).
- Samensmehrung - 1M13.16; 15.1-6; 18.10; 22.17.
- Segen - 1M12.1,2; 18.18; 22.18.

S. a. bei G3.16 (KK).

**entleeren** - κενόω (*kenoō*) 5x verb. nur bei Paulus R4:14; 1K1:17; 9:15; 2K9:3; P2:7 - bedeutungs- und wirkungslos machen (BNM); zunichte machen (ELB); entleeren (PF, DÜ, EIN, WU, BK); wertlos (Schl).

R 4:15

Denn das **Gesetz** bewirkt **Zorn**; wo aber **kein Gesetz** ist, ist aber *auch keine Übertretung*.

R3.20; 5.13,20; 7.8,10; G3.10, 19

ὁ γὰρ νόμος ὄργην κατεργάζεται οὐ δὲ οὐκ ἔστιν νόμος οὐδὲ παράβασις

*Die freie Übersetzung des Verses von BK lautet:*

"**Denn das Gesetz**, abgesehen vom Glauben, **verschafft** dem Menschen nicht die Verheißung, sondern Gottes **Zorn**. **Sofern aber** das **Gesetz nicht** ausschlaggebend **ist**, **ist** es **auch** des Menschen **Übertretung nicht**."

**Gesetz** - R3.20; 7.7-11; G3.10,19,24; 1K15.56 - durch das Gesetz wird die Übertretung des Menschen sichtbar.

R7.23,25 - das Gesetz der Verfehlung verklärt und hält gefangen. Wenn die Verheißung am Gesetz hinge, so wäre sie hinfällig!

**Zorn** - R2.5; 3.5; 9.22; E2.3; 5.6; K3.6 - weil niemand Gesetzestreu ist, bewirkt das Gesetz Zorn

**\*kein Gesetz** - R4.16; 5.13 - jetzt stehen wir nicht mehr unter Gesetz. Somit zählt nicht mehr die Übertretung, sondern der Glaube!

**keine Übertretung** - R5.13 - wer nicht unter Gesetz steht, kann auch kein Gesetz übertreten!

1J2.1,2 - das heißt nicht, dass wir keine Verfehrer mehr wären, aber wir haben in Christus die Sühnung.

*Zit. WU:* "Hier hört das Schwanken auf, hier gibt es nicht mehr das Auf und Ab von Stolz auf unsere frommen Leistungen und Verzweiflung im Blick auf unsere Übertretungen. Nun ist 'die Verheißung fest'."

*\*Anmerkung zu "kein Gesetz"*

G6.2; 1K9.21 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist jedoch nicht gesetzlos, da sie unter dem Gesetz des Christus steht.

R8.2 - außerdem unter dem Gesetz des Geistes des Lebens.

JK1.25; 2.12 - sowie unter dem vollendungsgemäßen Gesetz der Freiheit.

1T1.5; H10.22; 1P3.16 - auch das Gewissen ist eine "Art" Gesetz (vgl. R2.14-16 [KK]).

R 4:16

Deshalb *ist es* aus **Glauben**, auf dass es gemäß Gnade *sei*, "damit" die **Verheißung** dem **ganzen Samen bestätigt** ist, nicht allein dem aus Gesetz, sondern auch dem aus **Glauben Abrahams**, welcher **unser aller Vater** ist,

G3.6,7,9,14,22,24,29; E2.8; R3.24; 4.11; 9.8; 15.8;

διὰ τοῦτο ἐκ πίστεως ἵνα

**Verheißung** - R9.4,8 - es geht nur um die \*Verheißungslinie (Abraham, Isaak, Jakob). Der Same Abrahams außerhalb von Gesetz und **Glauben** ist noch weit größer (z.B. Ismael, 6 Söhne der Ketura, Esau etc. und all deren Nachkommen).

G3.7,29 - desh. ist die fleischliche Abstammung trotzdem von Bedeutung. Wer alles vergeistigt, schafft ein geistiges Israel, welches die Schrift aber nirgends bezeugt.

Hier, R4.16 - wird gern als "Beweis" für einen "geistlichen Samen" Israels herangezogen. Dabei wird die \*Samenlinie der Verheißung übersehen und die Tatsache, dass nur der verstockte Teil Israels (R11.25) noch unter Gesetz stand. Der andere, weit größere Teil,

κατὰ χάριν εἰς τὸ εἶναι  
βεβαίαν τὴν ἐπαγγελίαν  
παντὶ τῷ σπέρματι οὐ τῷ  
ἐκ τοῦ νόμου μόνον ἀλλὰ  
καὶ τῷ ἐκ πίστεως ἀβραάμ  
ὅς ἐστιν πατὴρ πάντων  
ἡμῶν

hatte das Gesetz im 9.Jh. vZtr. verlassen und war im 7.Jh. vZtr. zerstreut worden, gehörte aber nach wie vor zum "**ganzen Samen**" Abrahams!

**bestätigt** - 1M22.18; A3.25; R9.4 - die **Verheißung** ist dem ganzen Samen Abrahams bestätigt, aber nicht allen Nationen. Lediglich die Auswirkung der Verheißung betrifft alle Nationen.

\*S. a. dazu im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Israel - Organ für Gottes Heilsplan".

**unser aller Vater** - R4.17; 1M17.4,5 - Abraham ist der Vater vieler Nationen; "... wie geschrieben steht ...".

\*S. a. R4.1,12,17 (KK); sowie im Anhang: "Die Kennzeichen der Kinder - Same Abrahams".  
S. a. R1.13 (KK) - "Ich will nicht, dass ihr unwissend seid."

**Abrahams Glaube** - 1M15.6; R4.3 - Abraham glaubte Gott.  
H11.8,17 - im Glauben wurde Abraham gehorsam.  
JK2.23 - sein Glaube wurde ihm als Gerechtigkeit gerechnet, sodass er "Freund Gottes" (2W20.7 Gottes Liebe) genannt wurde.  
R4.17 - Abraham glaubte, dass Gott aus Erstorbenen Leben macht.

---

### Der Glaube / Treue Abrahams und das Verheißungsziel

---

R 4:17 -  
so, wie geschrieben wurde<sup>p</sup> dass:  
"Ich habe dich **zum Vater vieler Nationen** gesetzt" - gegenüber Gott, welchem er glaubte, der die **Erstorbenen lebend macht** und ruft die **Nichtseienden** als **Seiende**.

**1M17.4,5**; 2K1.9; 1K1.28; G3.11,14; 1P2.10; L20.37,38; H11.19; JC37.9-11

καθὼς γέγραπται ὅτι πατέ-  
ρα πολλῶν ἐθνῶν τέθεικά  
σε κατέναντι οὗ ἐπίστευσεν  
θεοῦ τοῦ ζῶοντος τοὺς  
νεκροὺς καὶ καλοῦντος τὰ  
μὴ ὄντα ὡς ὄντα

**Vater vieler Nationen** - s. a. R4.1,12,16 (KK); sowie im Anhang: "Die Kennzeichen der Kinder - Same Abrahams".

1M17.4,5 - wer dies nur "bildlich" oder "geistlich" deuten will, macht die buchstäbliche irdische Samenverheißung ungültig und stellt sich damit gegen Gottes Wort.

R1.5 (KK) - es sind nicht alle Nationen, sondern nur die, die zur Samen- oder Verheißungslinie gehören.  
A15.14-16; 5M7.6,7 - Gott hat seinen Namen nicht auf alle Nationen gelegt, sondern nur auf Israel.  
1M22.18 - nur die Auswirkung, das Ziel der Verheißung, betrifft alle Nationen; s. a. R4.12,13,16 (KK)!

S. a. R1.13 (KK) - "Ich will nicht, dass ihr unwissend seid." Sowie im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Israel - Organ für Gottes Heilsplan".

**Erstorbene lebend machen** - R4.19; H11.11,12 - Abraham hatte selbst erlebt, dass aus Erstorbenen Leben kam.  
H11.17-19 - auch an die gleichnishafte Erweckung Isaaks kann hier gedacht werden. (Vgl. a. R4.24)

**Nichtseiende als Seiende** - (τὰ μὴ ὄντα [ta mä onta]) 2x - die Nicht-Seienden.

**A** - 1K1.28 - die Nicht-Seienden (τὰ μὴ ὄντα [ta mä onta]) hat Gott auserwählt.

2K5.21 - die nicht-gerecht-Seienden hat er zu gerecht-Seienden gemacht. Den nicht-Sünder-Seienden hat er zum Sünder-Seienden gemacht. (Vgl. a. R4.25).

**B** - H11.3 - das, was man erblickt, ist nicht aus Erscheinendem (Sichtbarem ELB) geworden.

Alles, was sich im Sichtbaren vollzieht, muss zuvor im Unsichtbaren geschehen sein. Im Nicht-Wahrnehmbaren war alles schon bereit (gemäßangepasst) und kam dann ins Sichtbare.

EH22.13; 1M1.1 - in dem, der Anfang ist, also innerhalb von IHM, wurden Himmel und Erde erschaffen. Bevor sie ins Sichtbare gestellt wurden, waren sie also in IHM schon vorhanden.

Da Gott Licht ist, war alles Licht bevor es Materie wurde. Da alles wieder in IHN hineinkommt (R11.36) wird wieder alles Licht werden. (1K15.28)

R6.4-8 (KK) - so, wie wir mit Christus mitbegraben sind, so leben

wir mit IHM. Dies ist Wirklichkeit, es ist bereitet (gemäßangepasst), es ist Realität, die nur noch sichtbar werden muss.  
1M17.4 - ebenso "sah" Gott schon vor der Geburt Isaaks die vielen Nationen des Samens Abrahams.

**C** - ST9.10 - in den Totenbereichen gibt es eine Existenz, die dem Nicht-Sein gleichkommt.  
L20.38 - IHM leben alle!

R 4:18

Welcher **neben** *aller Erwartung auf Erwartung hin glaubte*, <sup>h</sup>damit<sup>d</sup> er **Vater vieler Nationen** werde, gemäß dem, was gesagt wurde<sup>p</sup>: So wird dein **Same** sein.

H11.1,17; **1M15.5**; 17.6; HO12.1

ὅς παρ' ἐλπίδα ἐπ' ἐλπίδι ἐπίστευσεν εἰς τὸ γενέσθαι αὐτὸν πατέρα πολλῶν ἔθνων κατὰ τὸ εἰρημένον οὕτως ἔσται τὸ σπέρμα σου

**neben Erwartung** - R4.19; H11.11,12 - gemäß menschlicher Erwartung war die Samenverheißung (1M15.5; 17.5) unrealistisch.

**auf Erwartung** - R4.20,21 - desh. war die Erwartung Abrahams auf die Treue Gottes gegründet.

M19.26 - auf den Gott, bei dem alle Dinge möglich sind.  
H11.1 - Abraham erwartete Tatsachen, die noch nicht zu sehen waren.  
R4.21; A26.6 - seine Erwartung war auf die Verheißung gegründet.

**glauben** - s. a. R4.16 (KK) Glaube Abrahams.

*Zit. BK:* "Wir sehen Abraham finden, wo er offenbar nur zu verlieren hat - verbinden, wo offenbar alles zerrissen ist - stehen, wo man offenbar nicht stehen kann. Wir hören ihn Ja sagen, wo offenbar von unten wie von oben nur das Nein übrig bleibt. Und das eben ist sein Glaube: das Glauben "ohne Hoffnung auf Hoffnung", der Schritt hinaus über des Menschen Eigenheit und Gottes Fremdheit, über die Sichtbarkeit des Sichtbaren und die Unsichtbarkeit des Unsichtbaren, über die subjektive und objektive Möglichkeit - dahin, wo nur Gottes Wort ihn halten kann.

**Vater vieler Nationen** - s. R4.17 (KK).

**Same** - G3.16 - Abrahams Same ist im engeren Sinn der Christus.

R4.17 - Abrahams Same sind viele Nationen.  
1M35.11 - dies wurde dem Jakob bestätigt.  
1M22.17 - Abrahams Same wie Sand und Sterne an Zahl.  
1M18.18; 22.18 - der viele Nationen (R4.17; 1M17.4,5) umfassende Same Abrahams wird zum Segen aller Nationen.

*Zit. HL:* "Nicht nur über die unzählbare Menge der Sterne sollte Abraham nachdenken, sondern auch über ihre Entstehung und ihren Zweck. Das Wort für 'zählen' im Hebräischen (saphar) bedeutet soviel wie: erzählen, beschreiben. 'Also wird dein Same sein', bedeutet demnach: nicht nur so zahlreich an Menge, sondern so wunderbar in Werden und Bestimmung."

S. dazu a. den Begriff "Sternsame" bei H9.11; 11.12; 13.2 (KK).

R 4:19

Und nicht **schwachwendend** <sup>q</sup>im Glauben, **bedachte** er <sup>d</sup> seinen eigenen schon **erstorbenen**, fast hundert Jahre vorhandenen **Leib**, und das **Erstorbensein** des Mutter**leibes** Saras,

1M17.1,17; 18.11; H11.11,12

καὶ μὴ ἀσθηνήσας τῇ πίστει κατενόησεν τὸ ἑαυτοῦ σῶμα ἤδη νεκρωμένον ἑκατονταετής που ὑπάρχων καὶ τὴν νέκρωσιν τῆς μήτρας σάρρας

**schwach** - 1M17.17 - das Lachen Abrahams könnte als Schwäche des Glaubens ausgelegt werden, aber Paulus belehrt uns hier eines Besseren.

1M18.12-14 - Sara hingegen durfte im Glauben wachsen und die anfänglichen Zweifel überwinden.

**bedenken** - κατανοέω (*katanoëō*) 14x - L12.24,27; H3.1 - betrachtend bedenken; mit Überlegung beschauen.

Mit Nachdenken betrachten, verständnisvolles Betrachten (HL).  
Vgl. a. bei R2.3; 3.28 (KK) - "rechnen".

**erstorbener Leib** - 1M17.1,17ff; 21.5 - Abraham war fast 100 Jahre alt und Sarah 90 (vgl. 1M18.11).

S.a. bei R4.22 - "kein Widerspruch".

R4.23-25 - Leben aus erstorbenen Leibern (Abraham und Sarah) ist ein Bild auf die Auferstehung Jesu, den Gott auch aus Erstorbenen erweckt hat.

2M4.1,10,13; 1K1.27; 2K12.9 - mit Abgestorbenem, Zerbrochenem,

Schwachem handelt Gott, damit es SEINE Kraft ist, und nicht die des Geschöpfes.

R 4:20  
aber <sup>h</sup>bezüglich der **Verheißung** <sup>d</sup>Gottes **urteilte** <sup>p</sup>er nicht <sup>q</sup>im Unglauben, sondern wurde **gestärkt** <sup>q</sup>im Glauben, <sup>d</sup>Gott *die* Herrlichkeit gebend;

2S7.28; J3.33; H3.19; 6.13,15; 11.33,34; M21. 21; G3.9; L17. 18

εἰς δὲ τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ θεοῦ οὐ διεκρίθη τῇ ἀπιστίᾳ ἀλλ' ἐνεδυναμώθη τῇ πίστει δοὺς δόξαν τῷ θεῷ

**Verheißung** - 1M15.4; 17.16; 18.10 - die Verheißung betraf die Geburt eines bestimmten Sohnes, einer bestimmten Samenlinie.  
1M17.19; 21.12 - die Linie lief über Isaak.  
1M25.1-6 - die Söhne der Ketura, die Abraham nach Isaak erhielt, gehören nicht dazu.

S.a. R2.28; 4.14,16 (KK).

**urteilen** - διακρίνω (*diakrinō*) 19x - w. durchurteilen (FHB); kritische Erwägungen anstellen (HL); je nach Zusammenhang auch *zweifelnd* beurteilen; unterscheiden; es sollten alle Fakten in Betracht gezogen werden, um zu einer zweifelsfreien Entscheidung zu kommen.

(Alle Vorkommen als Verb: M16:3; 21:21; MK11:23; A10:20; 11:2,12; 15:9; R4:20; 14:23; 1K4:7; 6:5; 11:29; 11:31; 14:29; JK1:6; 2:4; JD9,22).

HO12.1b; 1K1.9 - Abraham gründete sein Urteil auf den Gott, der treu ist.

**stärken** - ἐνδυναμώω (*endynamoō*) ind.ao.**pass.**; 7x - A9:22; R4:20; E6:10; P4:13; 1T1:12; 2T2:1; 4:17 - w. Innenvermögenskraft erhalten.

E1.18,19 - die dynamische Kraft Gottes erhält der Glaubende gemäß dem Innenwirken der Haltekraft Seiner Stärke!

2P1.3 - die dynamische Kraft Gottes hat uns alles gegeben.

Anmerkung:

Manche Ausleger sprechen hier von einer physischen Wandlung, die dem altersschwachen Abraham die Zeugungskraft zurückgab.

Dies stellt sich aber gegen den Textzusammenhang, der von einer Steigerung des Glaubens spricht, der aus der Anfechtung heraus hin zur Gewissheit (πληροφορέω [*plärophoreō*] V21) wächst.

Außerdem zeigt die *pass.* Form, dass Gott die Innenvermögenskraft gab.

R 4:21  
und *er* wurde <sup>p</sup>**vollgewiss**, dass *er*, <sup>w</sup>was *er* verheißten *hat*, **vermögend** ist, auch *zu* tun.

1M18.14; L1.37; R14.5; LB115. 3; K2.2; 4.12; H10.22

καὶ πληροφορηθεὶς ὅτι ὁ ἐπήγγελται δυνατός ἐστιν καὶ ποιῆσαι

**vollgewiss** - πληροφορορέω (*plärophoreō*) - w. vollständig getragen.

2T1.12 - so wie Paulus, wusste auch Abraham, wem er treu war.

K2.2 - das Völliggetragensein ist ein Reichtum des Verständnisses, der hinein in Erkenntnis des Geheimnisses Gottes führt, welches der Christus ist.

H10.22 - auch wir dürfen im Völliggetragensein des Glaubens hinzutreten.

Zit. THK: "Das 'vollgewiss' überbietet die Aussage des 'stärkens' (V20) und zeigt die völlige Erfüllung mit ungebrochener Glaubenskraft (ganz voll sein von etwas); das Wort kommt fast nur im biblischen Sprachgebrauch vor."

Vgl. a. bei R2.3; 3.28 (KK) "rechnen"; hier: Abraham rechnete nicht mit seinem eigenen Leib, desh. konnte er vollgewiss sein.

**vermögend** - δυνατός (*dynatos*) - L1.37 - Gottes Wort ist voller dynamischer Kraft.

JR32.17,27; M19.26 - bei Gott ist alles möglich.

R 4:22  
**Darum** wurde <sup>p</sup>es ihm auch <sup>h</sup>zur **Gerechtigkeit gerechnet**.

1M15.6; R4.3; JK2.23

διὸ καὶ ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς δικαιοσύνην

**darum** - R4.20 - weil Abraham im Glauben / Treue Gott die Herrlichkeit gab.

1M15.6; G3.6 - weil er der Samenverheißung glaubte! Glauben wir auch, dass Gott seine Verheißung wahr gemacht hat?

S.a. bei R4.20 - "Verheißung". Es wäre ein Widerspruch, wenn die Verheißung nicht nur der bestimmten Samenlinie gegolten hätte, da der "erstorbene Leib" Abrahams (R4.19) nach Isaak weitere Söhne mit Ketura zeugte (1M25.1-6).

**Gerechtigkeit** - R4.21 - auf der Grundlage der Vermögenskraft Gottes konnte Abraham als gerecht gerechnet werden.  
R3.22; P3.9 - es ist die Gerechtigkeit durch die Treue Jesu; aus Gott aufgrund der Treue!

Zit HL: "Hier wird es ganz klar, was das Wesen der Rechtfertigung ist, nämlich eine dem Glauben geschenkte, von Gott gewirkte Lebensgerechtigkeit, also nicht eine bloß forensische, richterliche Gerechtsprechung, sondern eine wesenhafte Rechtmachung."

**rechnen** - s. bei R2.3; 3.28 (KK).

---

R 4:23

Es wurde aber **nicht allein seinetwegen** geschrieben, dass es ihm gerechnet wurde<sup>p</sup>,

R15.4; 1K9.10; 2T3.16,17

οὐκ ἐγράφη δὲ δι' αὐτὸν μόνον ὅτι ἐλογίσθη αὐτῷ

**nicht allein seinetwegen** - G3.16 - in Abraham war schon der Christus als Ziel der Samenlinie festgelegt  
H7.9 - sowie Levi im Abraham gezehntet wurde, so war auch der Christus und alle, die IHM gehören samenmäßig in Abraham vorhanden (G3.29).  
R11.36 - Christus ist Ursprung und Ziel der gesamten Heilsordnung Gottes.

R3.31(KK) - so wird, wie angekündigt, Gesetz bestätigt.  
Vgl. a. 1K9.10; 10.6,11.

**rechnen** - s. bei R2.3; 3.28 (KK).

---

R 4:24

sondern auch **unseretwegen**, denen es künftig **gerechnet** wird<sup>p</sup>, die wir **an den glauben**, der Jesus, unseren <sup>d</sup>Herrn, aus Erstorbenen **erweckte**,

G3.22; R8.11; 10.9; E1.20; A2.24; 13.30; 1P1.21

ἀλλὰ καὶ δι' ἡμᾶς οἷς μέλλει λογίζεσθαι τοῖς πιστεύουσιν ἐπὶ τὸν ἐγείραντα ἱησοῦν τὸν κύριον ἡμῶν ἐκ νεκρῶν

**unseretwegen** - R15.4 - das ganze AT ist zu unserer Belehrung geschrieben.

E3.8-11; K1.26 - es hat Zeit seines Bestehens den ganzen Rat-schluss Gottes verborgen enthalten, bis Paulus es geoffenbart bekam.

**rechnen** - s. bei R2.3; 3.28 (KK).

**glauben** - eig. part. "den Glaubenden"; die glauben (R4.5), dass Gott aus Erstorbenen lebend macht, weil er Christus erweckte. So, wie er aus dem Erstorbenen Abraham Samen erweckte (R4.18,19).

E2.8,9 - dieser Glaube beruht auf der Gnade, die mittels der Treue Christi wirkt.

G3.22 - aus der Treue Jesu (gen.subj.) wird die Verheißung erfüllt.

**an den** - eig. "in Richtung auf" - Ziel des Glaubens ist, durch Christus hindurch, der Gott und Vater unseres Herrn.

R4.25; 8.32; 1K6.14; H13.20 - welcher den Christus danebengab, erweckte, heraufführte.

**erwecken** - R4.19 - Leben aus erstorbenen Leibern (Abraham und Sarah) ist ein Bild auf die Auferstehung Jesu, den Gott auch aus Erstorbenen erweckt hat.

---

R 4:25

<sup>w</sup>der **unserer** <sup>d</sup>**Übertretungen wegen danebengegeben** wurde und unserer <sup>d</sup>**Rechtfertigung** wegen **erweckt** wurde.

R5.18; 8.32-34; JJ53.5,6,11,12; 1K15.17; 2K5.21G3.13; H9.28; 1P1.3

ὅς παρεδόθη διὰ τὰ παραπτώματα ἡμῶν καὶ ἠγέρθη διὰ τὴν δικαιοσύνην ἡμῶν

**unserer Übertretungen wegen** - hier, V25, ist eine Kurzfassung der Gedanken aus R3.25ff ->

R3.25 (KK) - das Blut Jesu diente zum Erweis der Gerechtigkeit Gottes.

1P2.24 - dadurch sind wir der Verfehlung "Entwordene".

**danebengegeben** und **erweckt** - sind die beiden grundlegenden Taten des Vaters i.V.m. dem Sohn, damit ER wegen der Rechtfertigung von Verfehlern als gerecht dasteht.

Vgl. R3.4,22-26 (KK); s.a. P2.5-11 (KK).

**danebengegeben** und **erweckt** - viele Glaubende bleiben beim

ersten Teil stehen und freuen sich über die Vergebung der Verfehlungen.

R8.30,32 - die zweite Seite des Evangeliums ist aber ebenso wichtig und beglückend:

2K5.21; 1K1.30 - SEINE Gerechtigkeit, Heiligung, Herrlichkeit... - ist auch die der ἐκκλησία (*ekklesia*)!

S. dazu a. im Anhang: "Übersicht der Mit-Christus-Aussagen."

**Rechtfertigung** - δικαίωσις (*dikaiōsis*) 2x subst., R4.25; 5.18.

R5.18; K3.1-4 - durch Christus kommt es hinein in Rechtfertigung des Lebens. Das ist mehr als nur Gerechterklärung, das ist Rechtmachung in Christus.

In R6-8 wird Paulus ausführlich darauf eingehen.

S.a. bei R3.24 (KK).